

# Arbeitstreffen „Standortbestimmung Gemeinwesenarbeit“



## [PROTOKOLL]

zum Arbeitstreffen der GWA-Serviceestelle am 30. Januar 2018 in Frankfurt

**Arbeitstreffen „Standortbestimmung Gemeinwesenarbeit“**

**am 30. Januar 2018 in Frankfurt am Main von 10.00 – 16.00 Uhr**

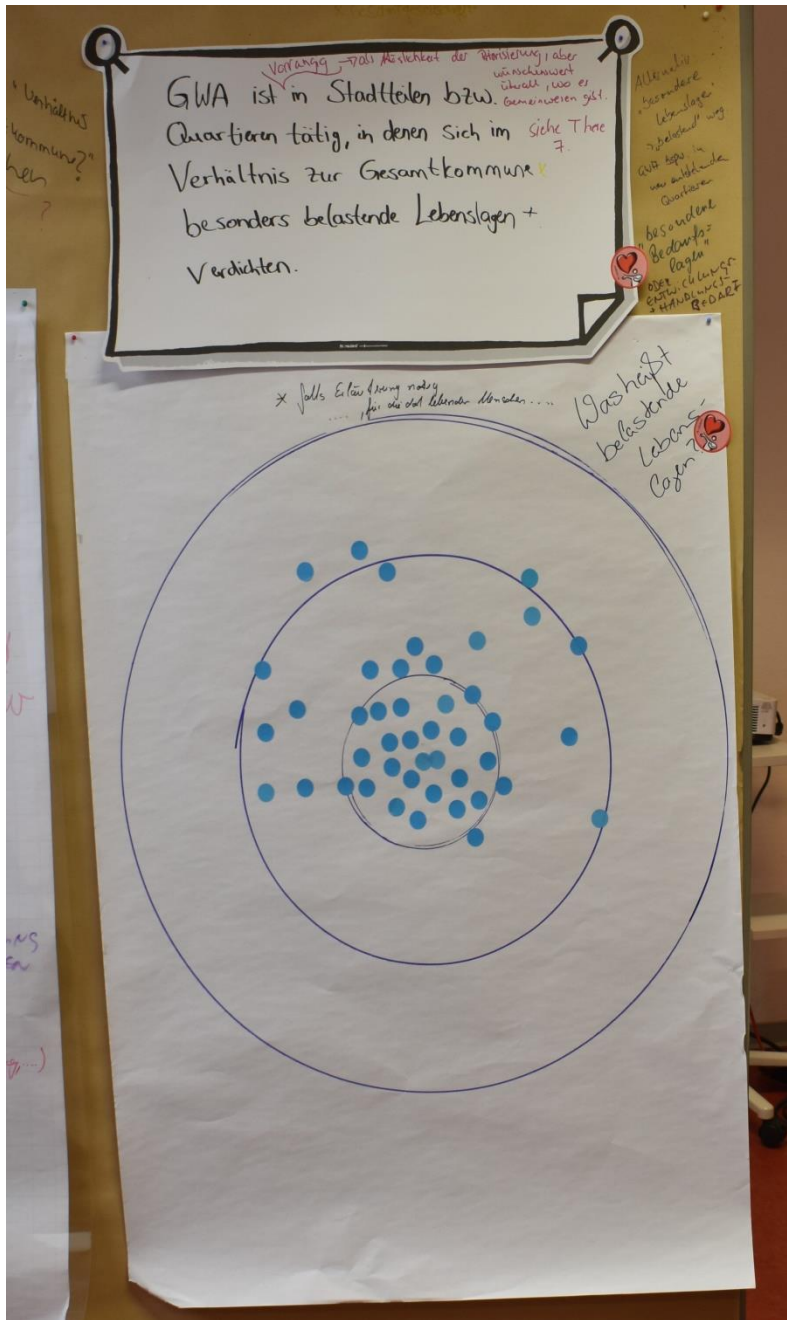
- 09:45 Uhr **Ankommen**
- 10:00 Uhr **Begrüßung und Einführung ins Thema**
- 10:15 Uhr **Thesen zur Gemeinwesenarbeit**
- erste Vorstellung der Thesen zur Gemeinwesenarbeit (erarbeitet auf dem Fachtag GWA in Marburg)
  - Ergänzung und/oder Umformulierung der Thesen
  - Positionierung zu den Thesen
- 11:30 Uhr **Pause**
- 11:40 Uhr **Kleingruppenarbeit zu Thesen der Gemeinwesenarbeit**
- 13:00 Uhr **Mittagspause**
- 14:00 Uhr **Präsentation der Kleingruppenarbeit**
- Wandelgang mit Schreibgespräch**
- 15:30 Uhr **Verabredungen zur Weiterarbeit**
- 16:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

# Diskussion, Überarbeitung und Bewertung der Thesen

Grundlage der Diskussion waren die auf dem Fachtag „Gemeinwesenarbeit in Hessen - Herausforderungen früher und heute“ am 25.10.2017 in Marburg entwickelten Thesen zur Standortbestimmung der Gemeinwesenarbeit. Im großen Plenum wurden die ursprünglichen 11 Thesen nochmals zur Diskussion gestellt und in Teilen verändert bzw. ergänzt. Zusätzlich wurden 4

neue Thesen hinzugefügt, sodass anschließend die insgesamt 15 Thesen zum Wesen und Charakter der Gemeinwesenarbeit mit Hilfe eines Zielscheiben-Votings bewertet wurden. Die Präsentation der GWA-Servicestelle finden Sie hier und die Ergebnisse der Bewertung im folgenden Fotoprotokoll.





**These 1: GWA ist in Stadtteilen bzw. Quartieren tätig, in denen sich im Verhältnis zur Gesamtkommune besonders belastete Lebenslagen verdichten.**

*(ursprünglich: GWA ist in Stadtteilen tätig, wo sich besonders belastete Lebenslagen verdichten)*





## These 2: GWA arbeitet solidarisch vernetzt und fördert den Aufbau von Netzwerken und Kooperationsstrukturen.

(ursprünglich: GWA vernetzt und ist – solidarisch – vernetzt (gegen Konkurrenzdenken).)





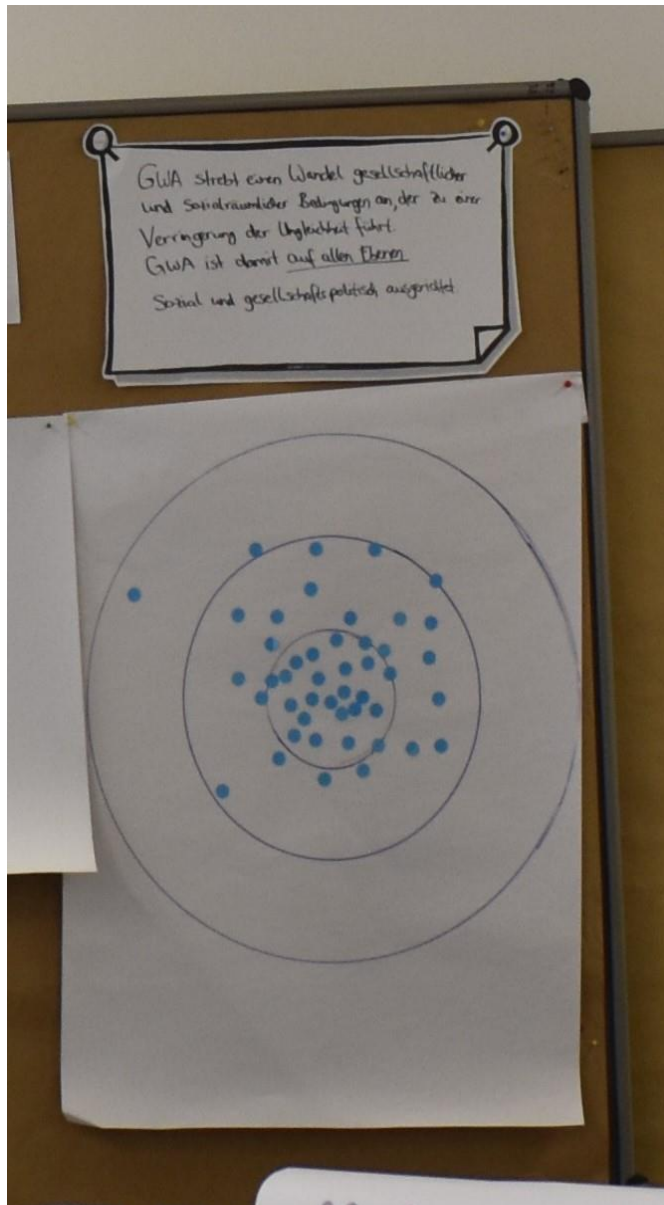
### These 3: GWA braucht Konfliktbereitschaft.

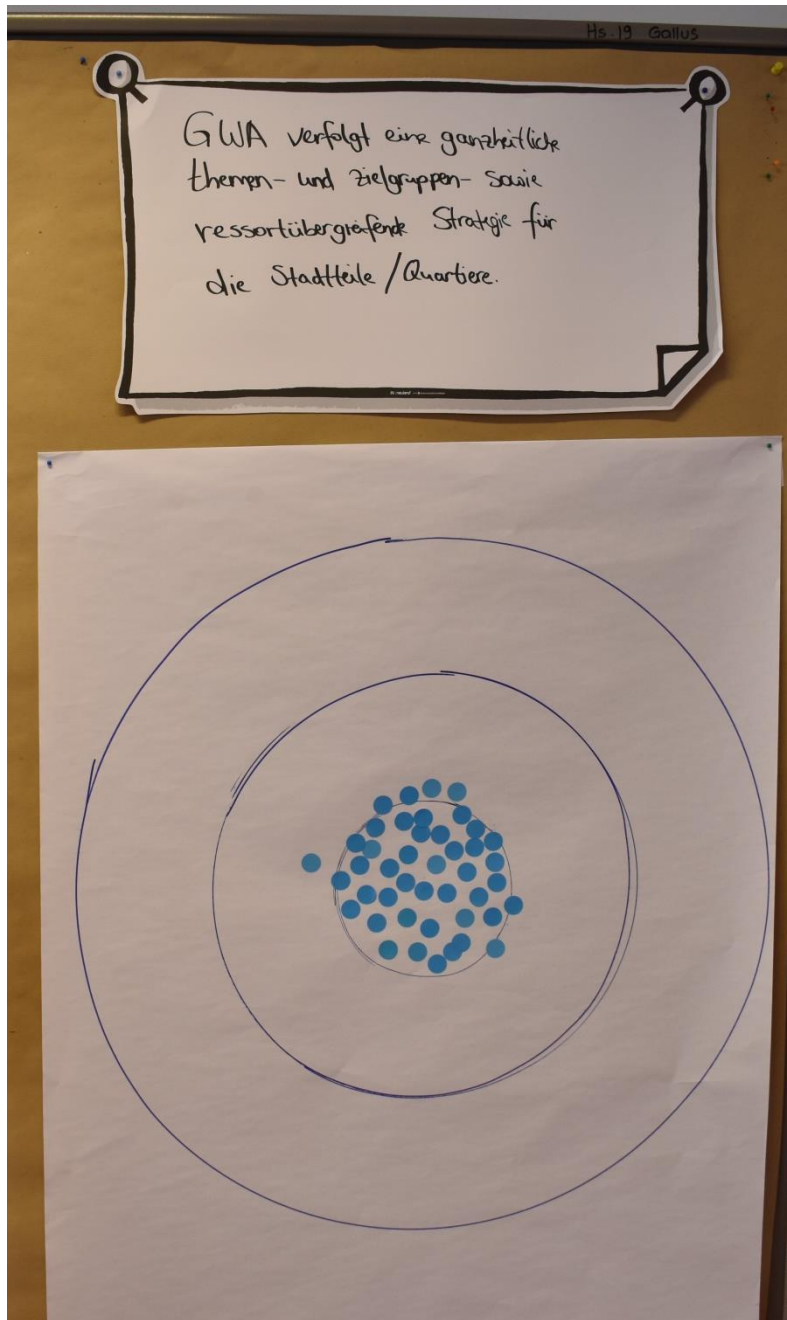
(ursprünglich: GWA muss „konfliktorientiert“ sein/bleiben.)



**These 4: GWA strebt einen Wandel gesellschaftlicher und sozialräumlicher Bedingungen an, der zu einer Verringerung der Ungleichheit führt. GWA ist damit auf allen Ebenen sozial und gesellschaftspolitisch ausgerichtet.**

*(ursprünglich: GWA ist gesellschaftspolitisch auf allen Ebenen aktiv.)*



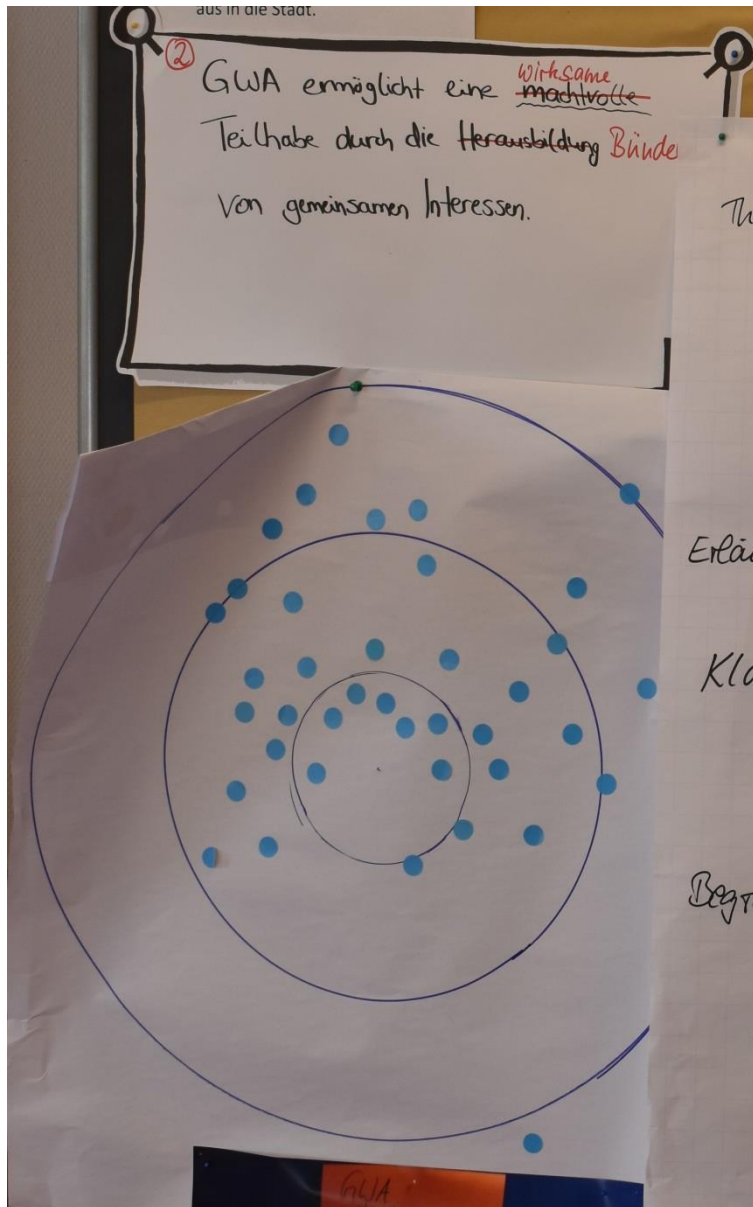


**These 5: GWA verfolgt eine ganzheitliche themen- und zielgruppen- sowie ressortübergreifende Strategie für die Stadtteile/Quartiere.**

*(ursprünglich: GWA arbeitet integriert, integrierend und integrativ.)*





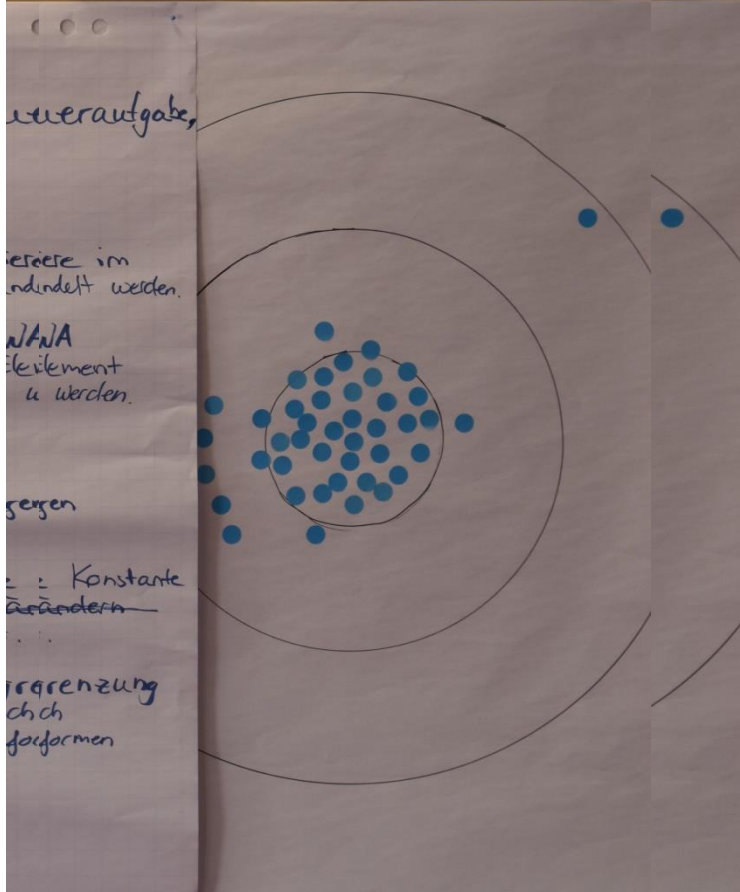


## These 6: GWA ermöglicht eine wirksame Teilhabe durch die Bündelung von gemeinsamen Interessen.

*(ursprünglich: GWA stärkt und unterstützt besonders benachteiligte Gruppen und arbeitet von dort aus in die Stadt.)*



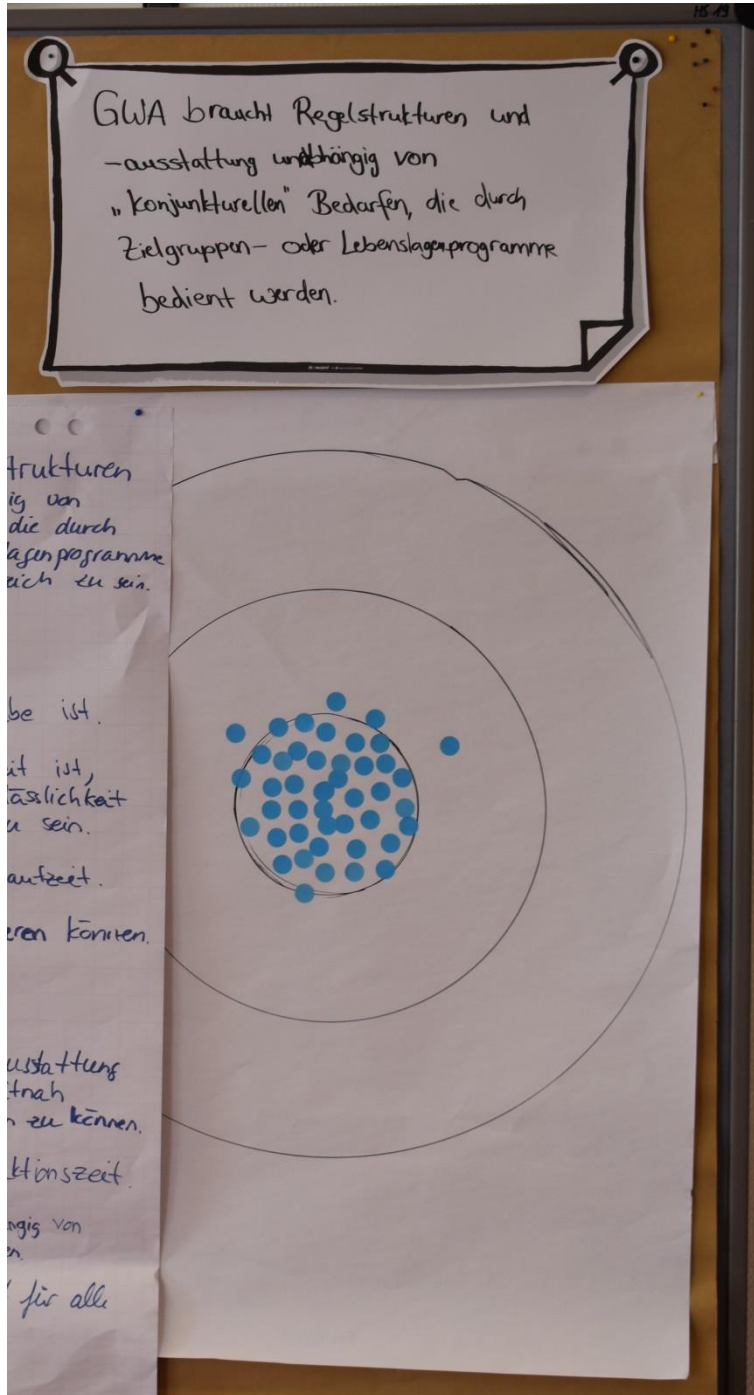
GWA ist eine Daueraufgabe (!), insbesondere so lange es soziale Ungleichheit und Ausgrenzung gibt.



**These 7: GWA ist Daueraufgabe, insbesondere solange es soziale Ungleichheit und Ausgrenzung gibt.**

*(ursprünglich: GWA ist Daueraufgabe, solange es soziale Ungleichheit und Ausgrenzung gibt)*



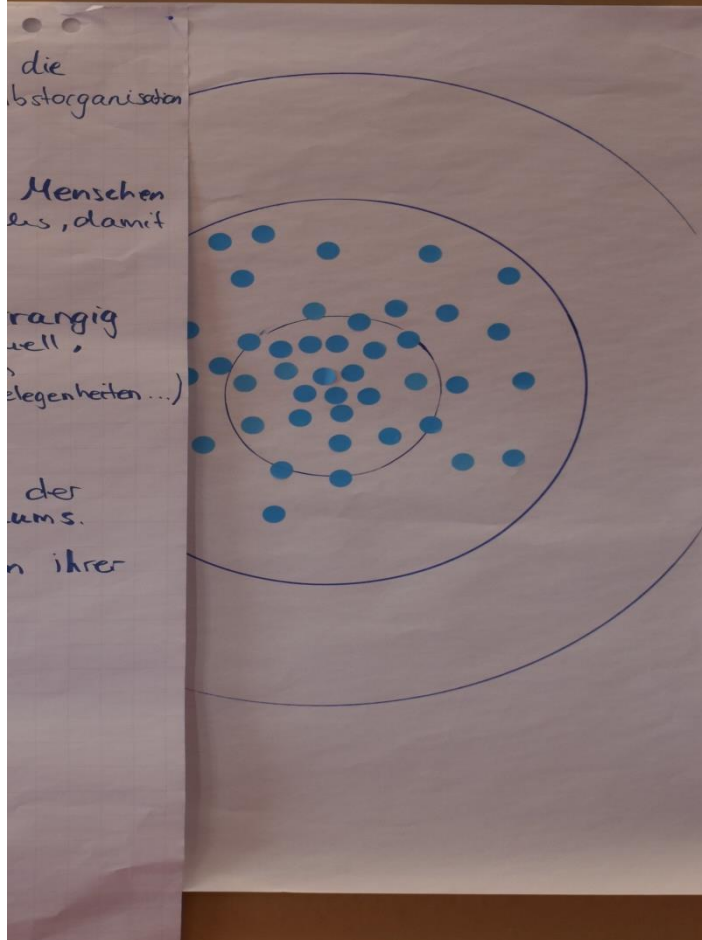


## These 8: GWA braucht Regelstrukturen und -ausstattungen unabhängig von „konjunkturellen“ Bedarfen, die durch Zielgruppen- oder Lebenslagenprogramme bedient werden.

(ursprünglich: GWA braucht langfristige Strukturen und Ressourcen um erfolgreich Projektarbeit zu leisten.)



GWA fördert die Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation im Sinne kollektiven Empowerments.  
GWA tut nichts, was die Menschen/ Akteure innen selbst tun können, aber alles, damit sie es tun können.



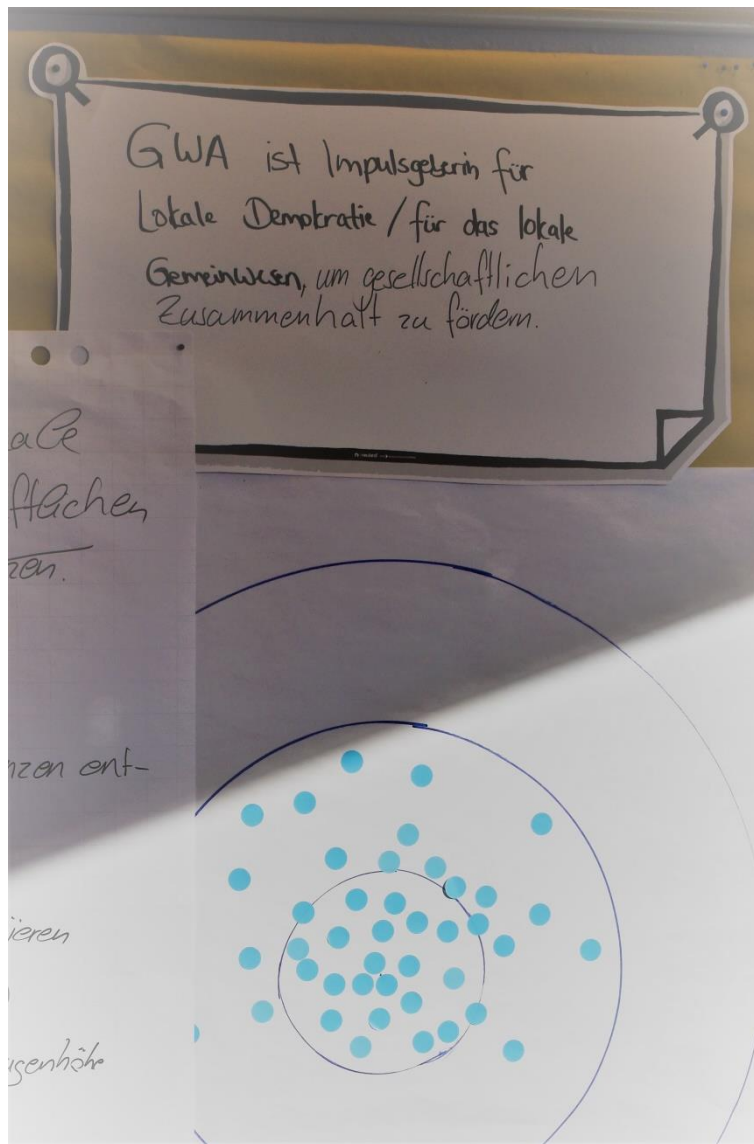
**These 9: GWA fördert die Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation im Sinne kollektiven Empowerments. GWA tut nichts, was die Menschen/Akteur\_innen tun können, aber alles damit sie es tun können.**

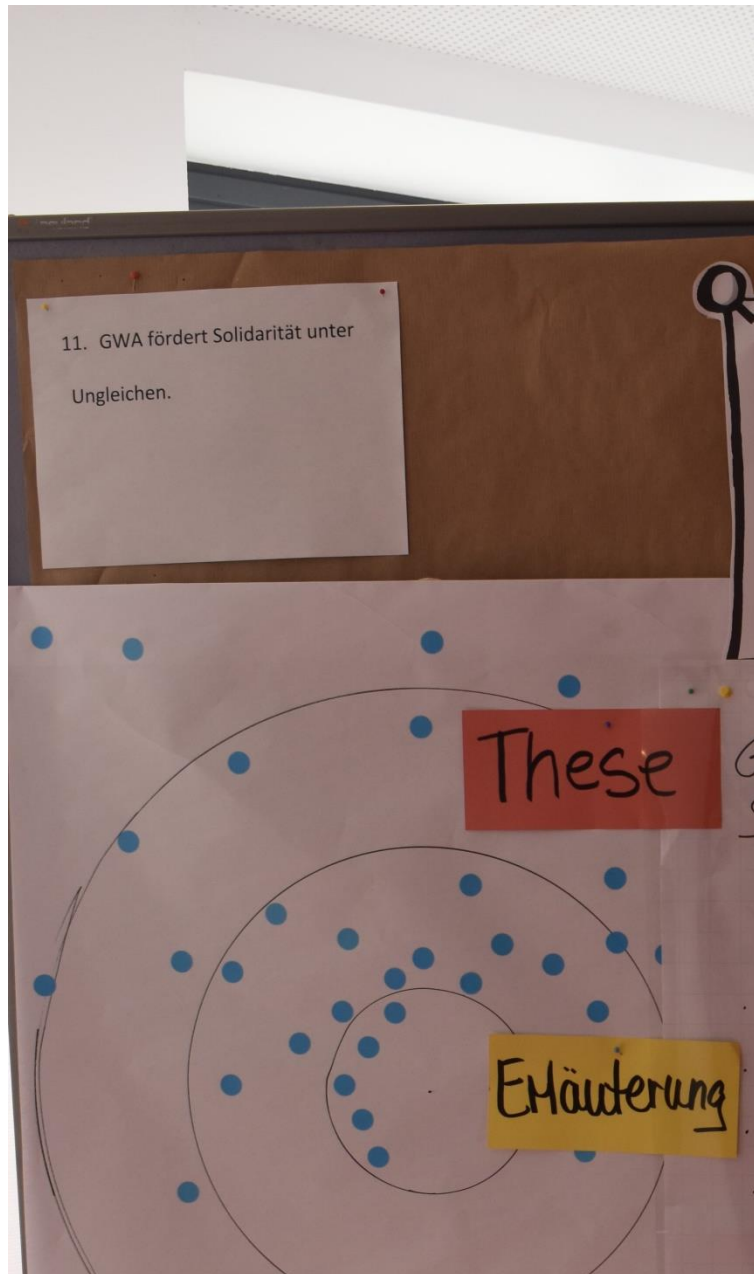
*(ursprünglich: GWA stärkt Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation der Bewohner\_innen.)*



**These 10: GWA ist Impulsgeberin für lokale Demokratie/für das Gemeinwesen, um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.**

*(ursprünglich: GWA ist Impulsgeberin für lokale(s) Demokratie/Gemeinwesen.)*



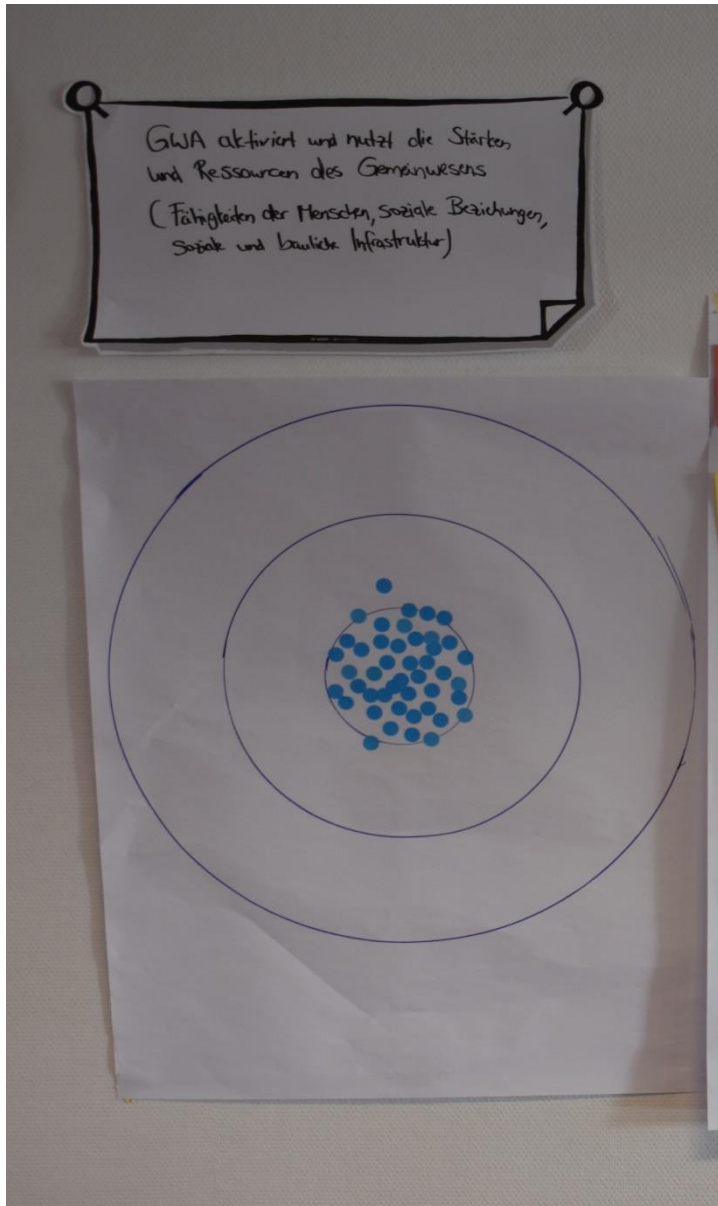


## These 11: GWA fördert Solidarität unter Ungleichen.

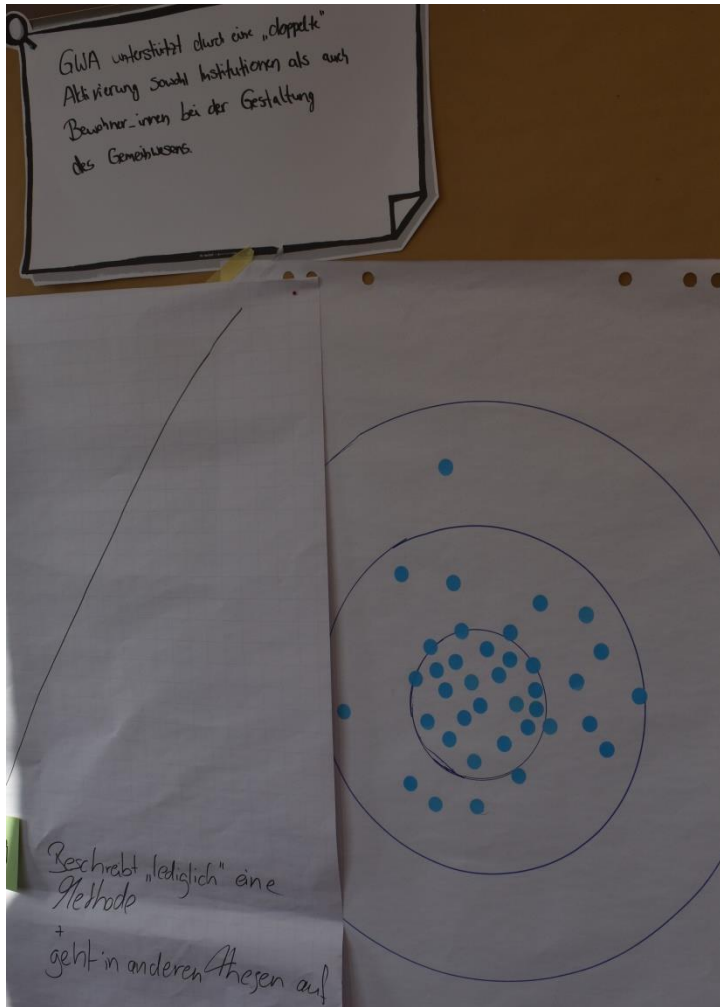
*(ursprünglich: GWA fördert Solidarität zwischen Ungleichen.)*



## *Neu entwickelte Thesen auf dem Arbeitstreffen*



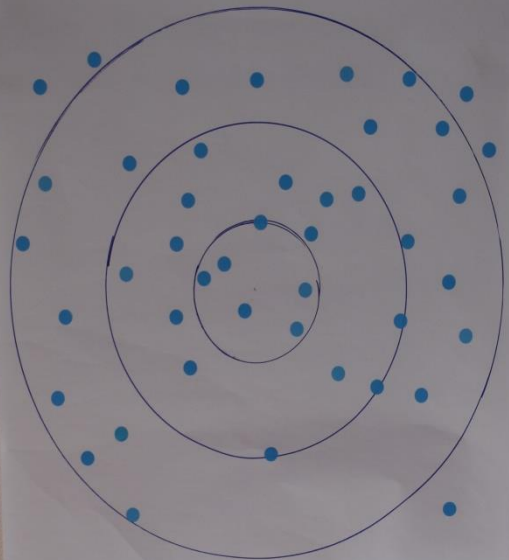
**These 12: GWA aktiviert und nutzt die Stärken und Ressourcen des Gemeinwesens (Fähigkeiten der Menschen, soziale Beziehungen, soziale und bauliche Infrastruktur).**



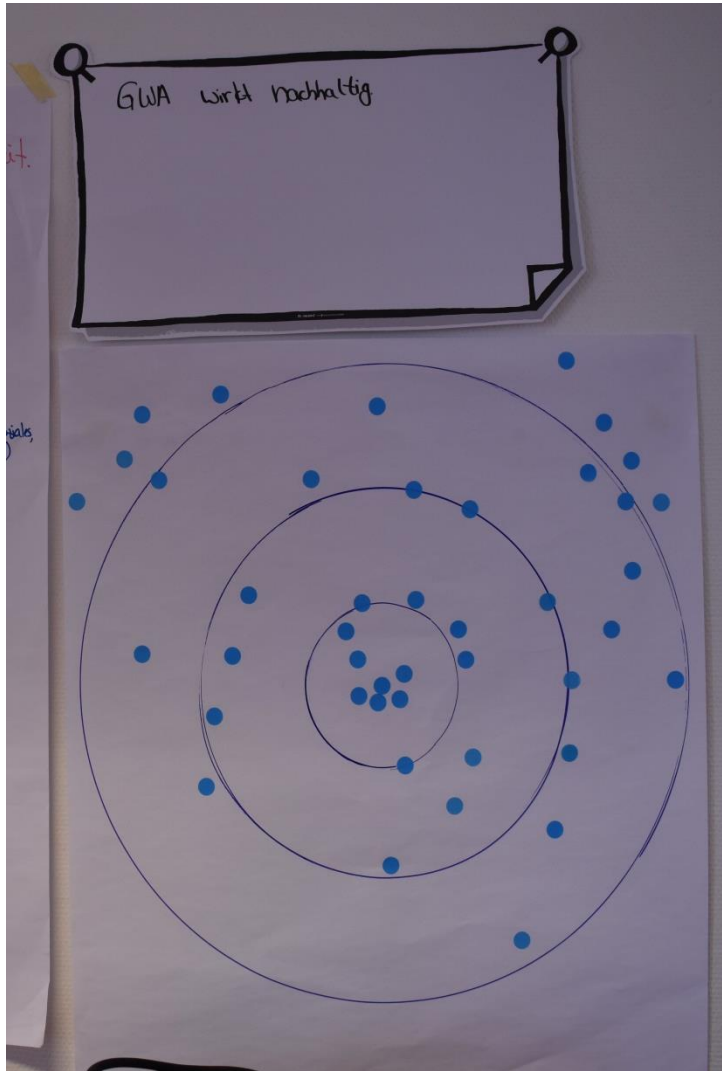
**These 13: GWA unterstützt durch eine „doppelte“  
Aktivierung sowohl Institutionen als auch  
Bewohner\_innen bei der Gestaltung des  
Gemeinwesens.**



GWA ist „Frühwarnsystem“ für  
problematische Entwicklungen im Stadtteil  
und Impulsgeberin für Lösungsansätze.



**These 14: GWA ist „Frühwarnsystem“ für  
problematische Entwicklungen im Stadtteil und  
Impulsgeberin für Lösungsansätze.**



**These 15: GWA wirkt nachhaltig.**

# Wandelgang und Schreibgespräch

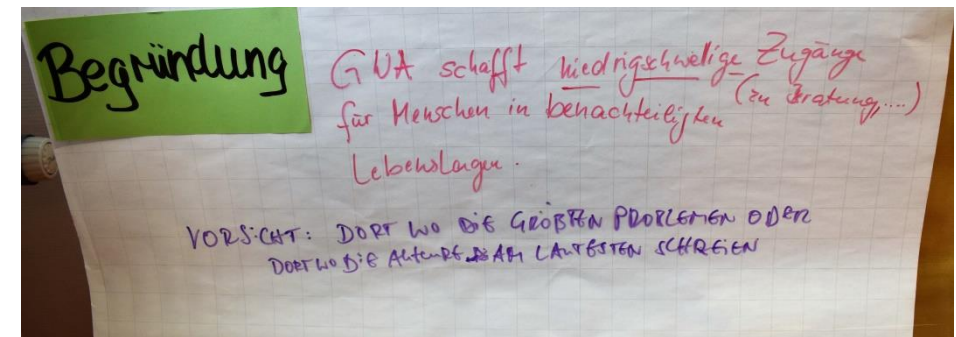
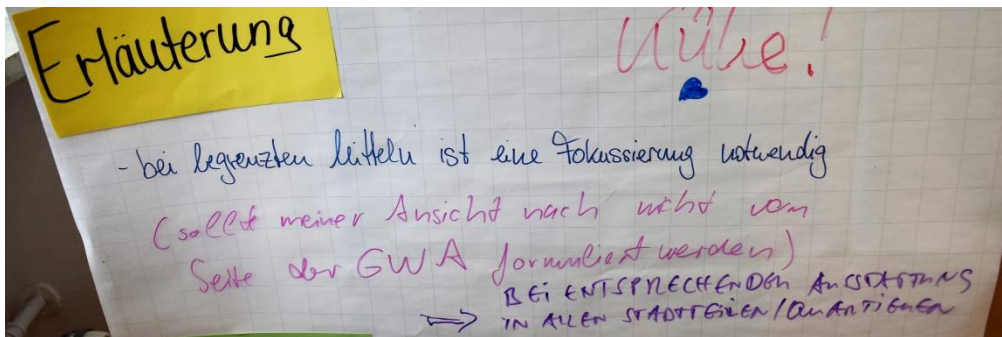
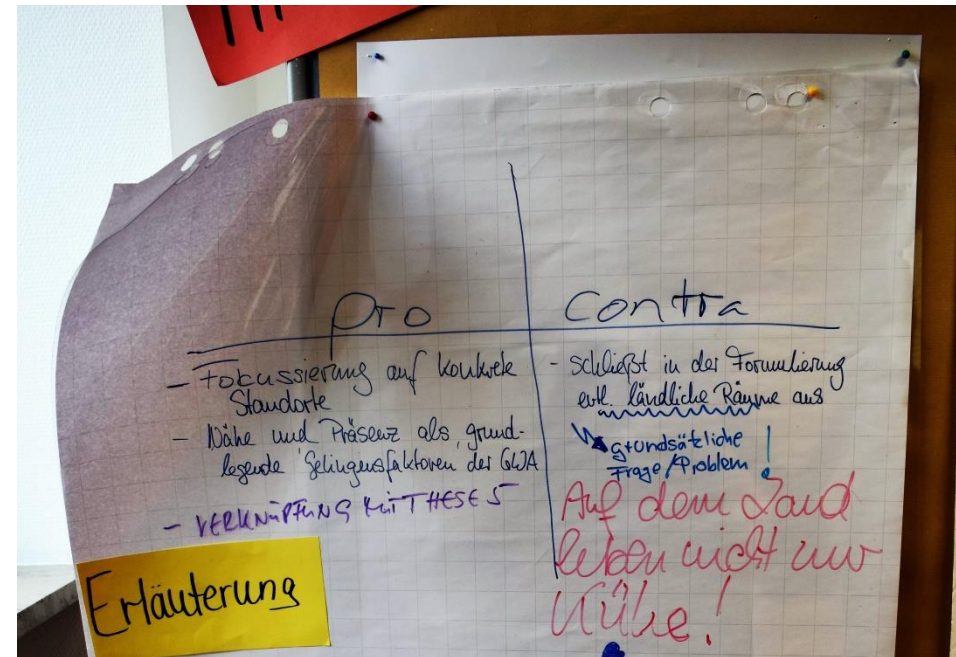
In 4 Kleingruppen wurden anschließend jeweils 3-4 Thesen eingehender diskutiert, Kritiken und Anregungen gesammelt sowie Änderungsvorschläge festgehalten.



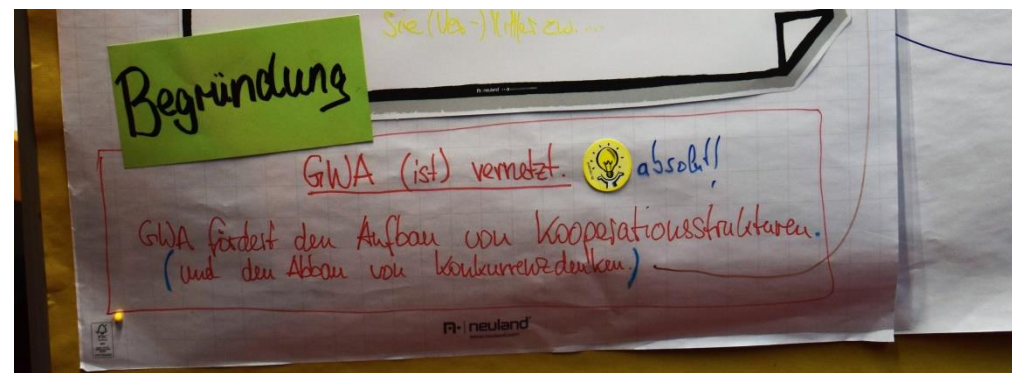
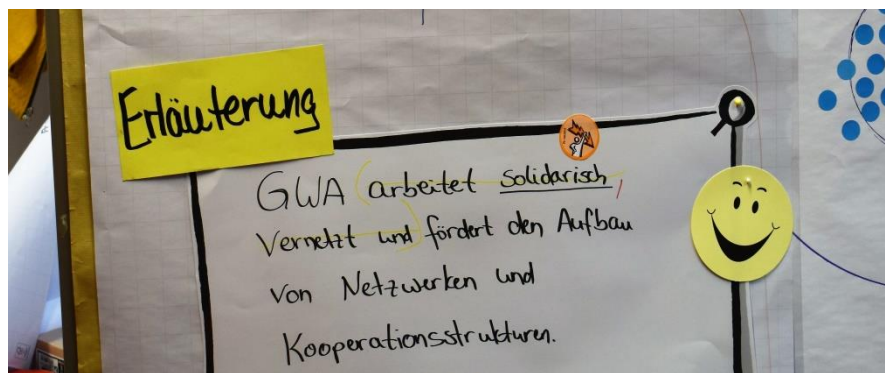
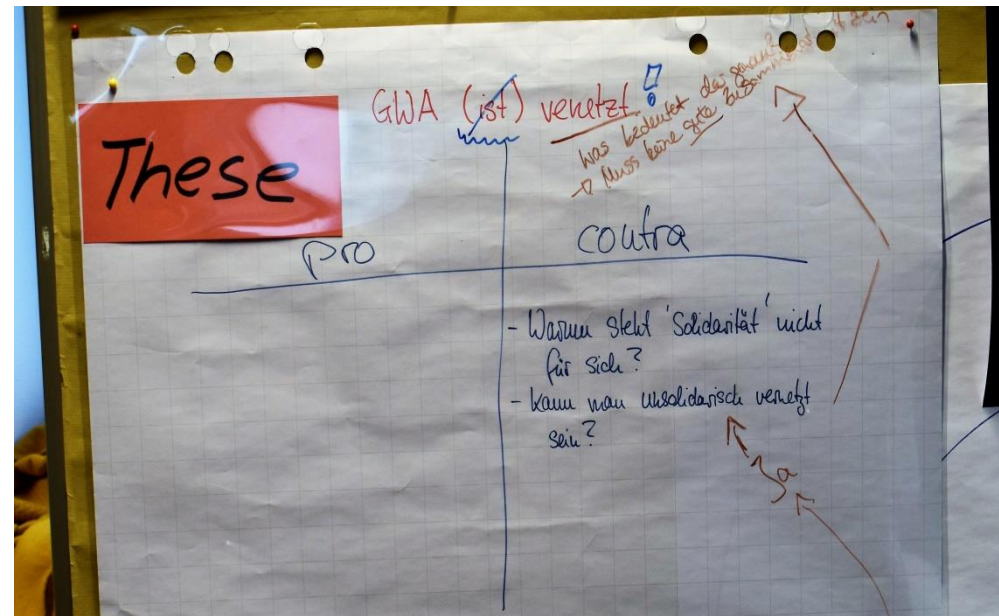
Abschließend wurden die Ergebnisse dieser Kleingruppendiskussion in einem Wandelgang ausgestellt und alle Teilnehmenden hatten die Möglichkeit in einem Schreibgespräch die gesammelten Gedanken zu kommentieren. Die Ergebnisse des Schreibgesprächs sind im Folgenden dokumentiert.

Zur weiteren Bearbeitung gründete sich zum Abschluss der Veranstaltung eine Arbeitsgruppe, die auf Grundlage der Ergebnisse des Arbeitstreffens eine Vorlage zur weiteren Diskussion ausarbeiten soll.

**These 1: GWA ist in Stadtteilen bzw. Quartieren tätig, in denen sich im Verhältnis zur Gesamtkommune besonders belastete Lebenslagen verdichten.**



## These 2: GWA arbeitet solidarisch vernetzt und fördert den Aufbau von Netzwerken und Kooperationsstrukturen.



**These**

↑ beides statt Konfliktbereitschaft oder

Konfliktfähigkeit??

Bundeswehr braucht Konfliktfähigkeit?

GWA = Bundeswehr?

Konfrontationsbereitschaft

Pro	Contra
<ul style="list-style-type: none"> <li>- 'Konfliktbereitschaft' meint die Fähigkeit, Konflikte nicht aus dem Weg zu gehen</li> <li>- die These wirkt lukreskend für alle Beteiligten</li> <li>positiv formuliert: Streitkultur nach demokratischen Regeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 'Konfliktbereitschaft' suggeriert eine aggressive Haltung</li> <li>- Unklare Formulierung, welche Konfliktebene gemeint ist</li> <li>- Konfrontative Formulierung / Haltung bringt evtl. Probleme mit der öffentlichen Trägerschaft mit sich</li> </ul>

### These 3: GWA braucht Konfliktbereitschaft.

**Begründung**

GWA braucht Konfliktbereitschaft + bietet Lösungsmodelle

↳ Als Konfliktmediator bei Gruppen in Quartieren

**Erläuterung**

GWA organisiert & unterstützt Bediene zur Lösung der Konflikte. Nicht stellvertretend Konflikte austragen

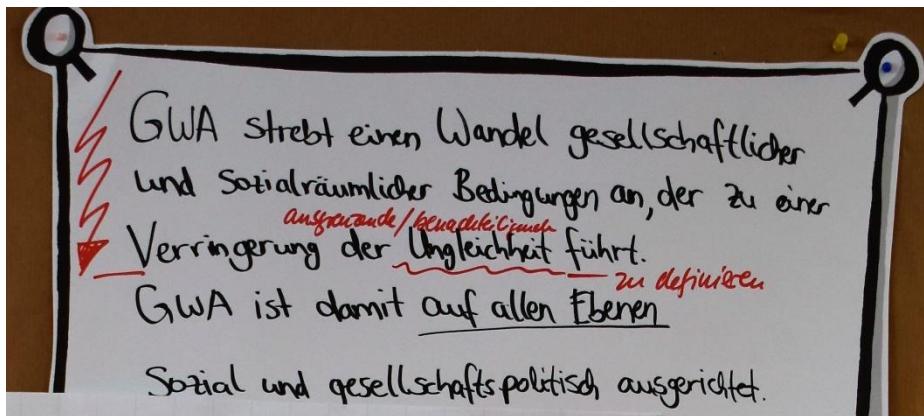
GWA braucht lösungsorientierte Konfliktbereitschaft.

Begriff: Klarheit

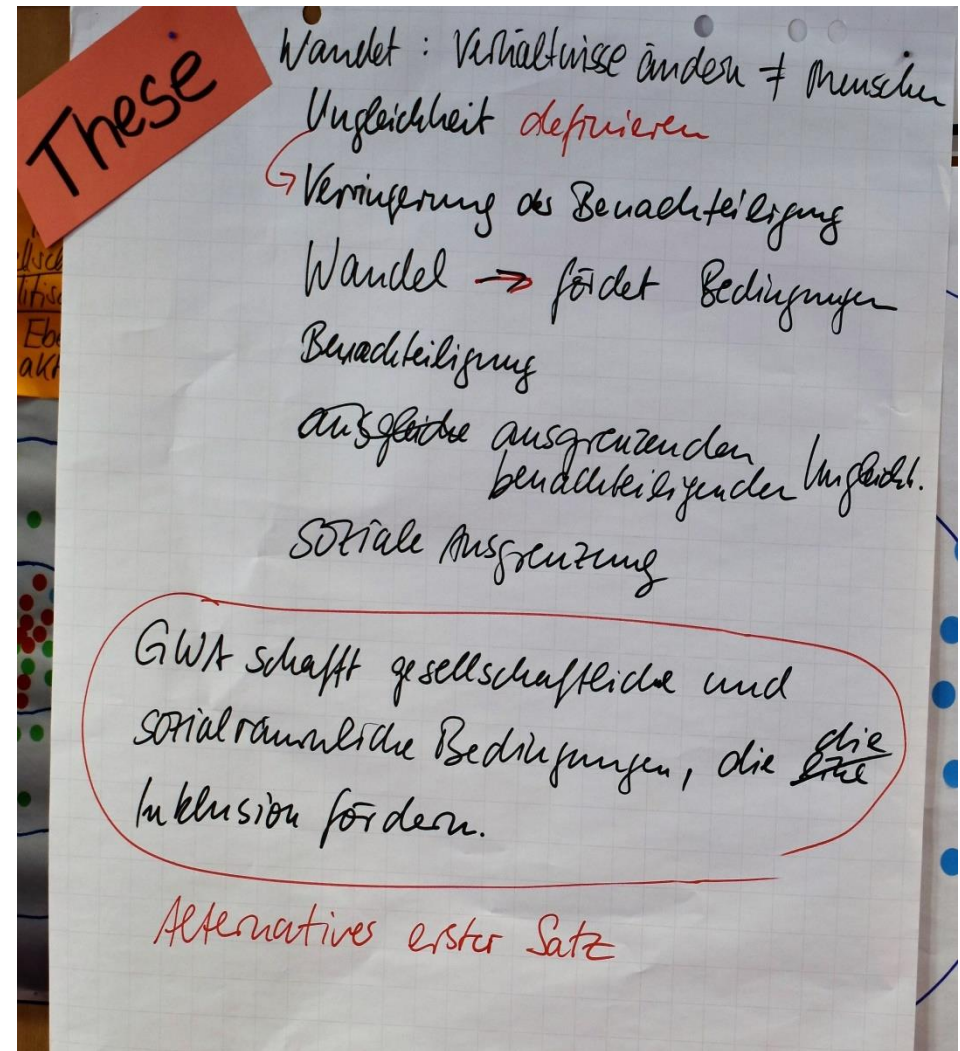
"Sachorientiert"

Muss hier noch mal Konfliktbereitschaft aus der Theorie erklärt werden?

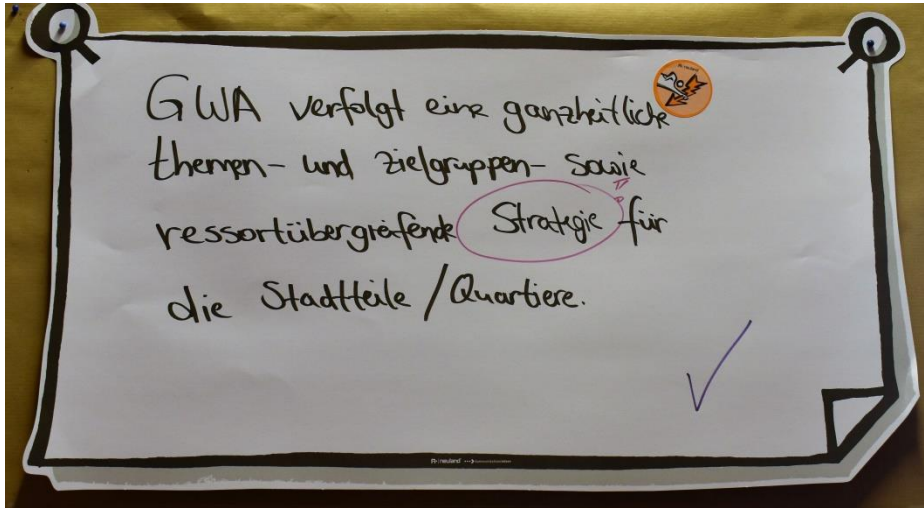
**These 4: GWA strebt einen Wandel gesellschaftlicher und sozialräumlicher Bedingungen an, der zu einer Verringerung der Ungleichheit führt. GWA ist damit auf allen Ebenen sozial und gesellschaftspolitisch ausgerichtet.**



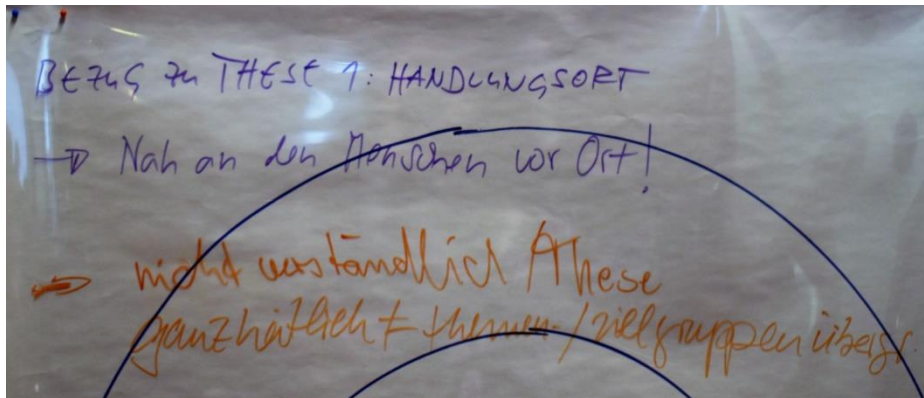
GWA strebt einen Wandel gesellschaftlicher und sozialräumlicher Bedingungen an, der zu einer Verringerung der <sup>ausgrenzende/benachteiligende</sup> Ungleichheit führt. GWA ist damit auf allen Ebenen <sup>zu definieren</sup> sozial und gesellschaftspolitisch ausgerichtet.



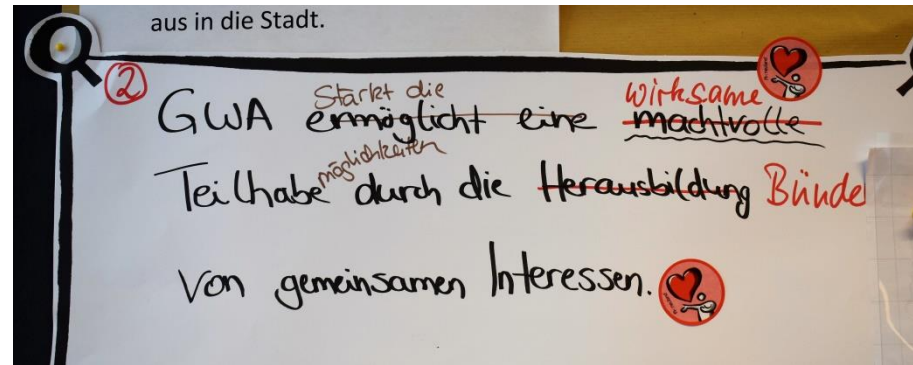
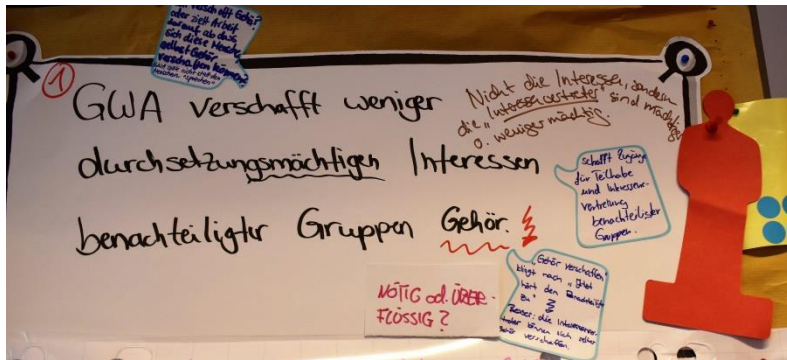
**These**  
Wandel: Verhältnisse ändern ≠ Menschen  
Ungleichheit definieren  
↳ Verringerung der Benachteiligung  
Wandel → fördert Bedingungen  
Benachteiligung  
ausgrenzenden <sup>ausgrenzenden</sup> <sup>benachteiligenden</sup> Ungleichh.  
Soziale Ausgrenzung  
GWA schafft gesellschaftliche und sozialräumliche Bedingungen, die die <sup>die</sup> ~~die~~ Inklusion fördern.  
Alternatives erster Satz



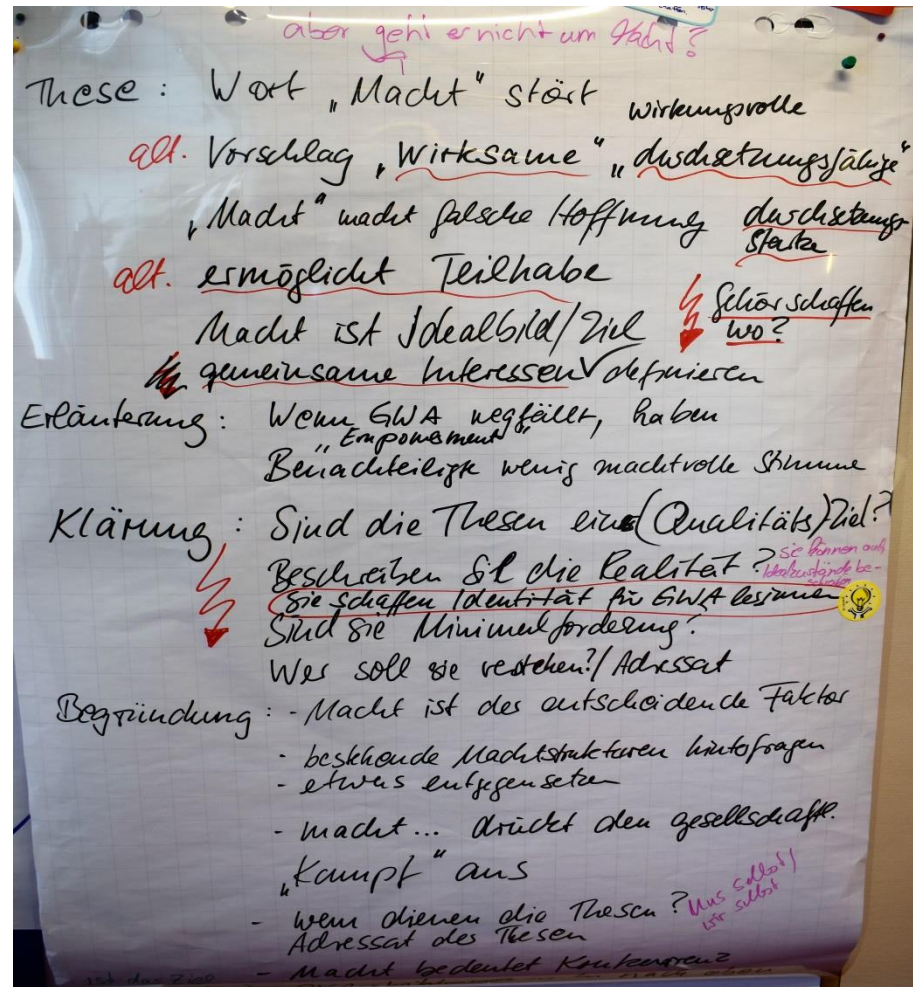
**These 5: GWA verfolgt eine ganzheitliche themen- und zielgruppen- sowie ressortübergreifende Strategie für die Stadtteile/Quartiere.**







**These 6: GWA ermöglicht eine wirksame Teilhabe durch die Bündelung von gemeinsamen Interessen.**



**These** GWA ist eine Daueraufgabe,

**Erläuterung** Prioritär sollten Quartiere im Sinne von These 1 behandelt werden.  
Darüber hinaus kann GWA präventiv ~~als~~ <sup>oder als</sup> verbindendes Element in der Gesellschaft wirksam werden.

**Begründung** ... weil sich Lebensbedingungen permanent ändern.  
GWA - als eine unabhängige Konstante in einer sich permanent ~~ändern~~ wandelnden Gesellschaft.  
... Ungleichheit und Ausgrenzung werden bestehen bleiben, auch wenn sich ihre Erscheinungsformen ändern.

**These 7: GWA ist Daueraufgabe, insbesondere solange es soziale Ungleichheit und Ausgrenzung gibt.**

# These 8: GWA braucht Regelstrukturen und – ausstattungen unabhängig von „konjunkturellen“ Bedarfen, die durch Zielgruppen- oder Lebenslagenprogramme bedient werden.

**These** GWA braucht Regelstrukturen und -ausstattung unabhängig von „konjunkturellen“ Bedarfen, die durch Zielgruppen- oder Lebenslagenprogramme bedient werden, um erfolgreich zu sein.

Statt „konjunkturell“ → akut  
*ich finde konjunkturell droht es besser. Im Sinne von etwas hat Konflikt → ist „ih“, es wäre*

Regelstrukturen ja!  
 aber auch ergänzende Projektarbeit weil sie uns zu permanenter Innovation zwingt! ✓

Ja! unbedingt.  
 Regelstrukturen können auch sehr statisch werden.  
 es geht doch nicht um Entweder oder

**Mäurerung** Regelstrukturen und -ausstattung sind Voraussetzungen, um zeitnah aktuelle Themen aufgreifen zu können. Sie verkürzen die Reaktionszeit.

unabhängig von „konjunkturellen“ Bedarfen meint „unabhängig von aktuellen „In“-Themen

eine Zielgruppenarbeit, GWA für alle

**gründung** weil GWA Daueraufgabe ist.  
 weil GWA Beziehungsarbeit ist, die Kontinuität und Verlässlichkeit benötigt, um erfolgreich zu sein.  
 GWA benötigt eine lange Anlaufzeit.  
 GWA muss zeitnah agieren können.

**These 9: GWA fördert die Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation im Sinne kollektiven Empowerments. GWA tut nichts, was die Menschen/Aktuer\_innen tun können, aber alles damit sie es tun können.**

**These** GWA stärkt und fördert die Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation der Menschen im Quartier.

GWA tut nichts, was die Menschen selbst tun können, aber alles, damit sie es tun können.

*\* Schreibbedarf! ist das immer einhaltbar? "arbeite nie härter als dein Klient!!"*

*löst sich das immer aus? Kompromisse*

**Ermäuterung** GWA stellt und fördert vorrangig kollektiv aber auch individuell, indem sie Rahmenbedingungen (Räume, personelle Ressourcen, Gelegenheiten...) schafft.

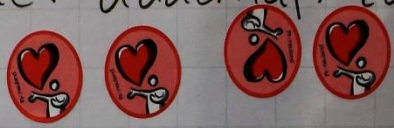
**Begründung**

- Teilhabe/Partizipation bei der Gestaltung des Lebensraums.
- Menschen als Expert\_innen ihrer Lebenssituation.


Wunsch ↔ Wille: Wann Baudino wollen? Stud sie auch ablie! → Grundsatz kann eingehalten werden

**These 10: GWA ist  
Impulsgeberin für lokale  
Demokratie/für das  
Gemeinwesen, um  
gesellschaftlichen  
Zusammenhalt zu  
fördern.**


**These** GWA befördert lokale  
Demokratie, um gesellschaftlichen  
Zusammenhalt dauerhaft zu unterstützen.  
ermöglichen.



**Erläuterung** GWA ist „Lernort“ für Demokratie

- Befähigung <sup>Demokratie oder Teilhabe?</sup> gegen undemokratische Tendenzen entgegen wirken
- Sensibilisierung
- Demokratie einüben mit ALLEN (Vida, etc.)
- Etablierung einer Streitkultur  Begegnungen auf Augenhöhe
- Sichtbarmachen
- GWA als offen für alle definieren + anlegen <sup>Mehr Räume sieht das Manifestation?</sup> (keine Vertreibung von <sup>dankt Konflikte auf</sup> <sup>denken, hervorheben, warum manche können u. andere u. od</sup> <sup>Räumen durch best. Gruppen</sup>)

**Begründung**

- Spaltung der Gesellschaft entgegen wirken
- Interessensausgleich
- Das „Große“ wieder ins „Kleine“ holen 
- Öffnet Gestaltungsmöglichkeiten + Handlungsfähigkeit + Selbstwirksamkeit

neuland

**These** GWA ermöglicht Prozesse die  
Solidarität und Empathie fördern.

→ nicht im Sinne von Klusem,  
sondern von gegenseitiger Unterstützung

x und ein Klusem

**Erwuterung**

- Schaffung eines Zusammengehörigkeitsgefühls
- Demokratie lernen
- Akzeptanz
- Toleranz
- Handlungsebene: <sup>fairer</sup> Interessenausgleich organisieren / gestalten

**Begründung** Braucht es diese These?

Klären, was mit Ungleichem gemeint ist.  
Deshalb ist die These besser

Können alle zustimmen? Was meint die These aber genau?


neuland

**These 11: GWA fördert Solidarität  
unter Ungleichem.**

**These 12: GWA aktiviert und nutzt die Stärken und Ressourcen des Gemeinwesens (Fähigkeiten der Menschen, soziale Beziehungen, soziale und bauliche Infrastruktur).**


**These**

GWA aktiviert und nutzt die Stärken und Ressourcen des Gemeinwesens (Fähigkeiten der Menschen, soziale Beziehungen, soziale und bauliche Infrastruktur)



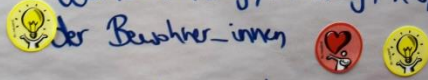
**Erläuterung**

- Orientierung an Stärken / weg von defizit-orientiertem Blick
- Aktivierung / Aktivität suchend / Aktivität nutzen
- Beteiligung
- Teilhabe - jeder kann sich mit seinen Ressourcen einbringen
- ~~Verfügung~~ Ressourcen müssen zur Verfügung gestellt werden u. zugänglich sein
- „Haltung“
- Einbezug lokaler politischer Akteure/innen
- Transparent von Entscheidungsprozessen

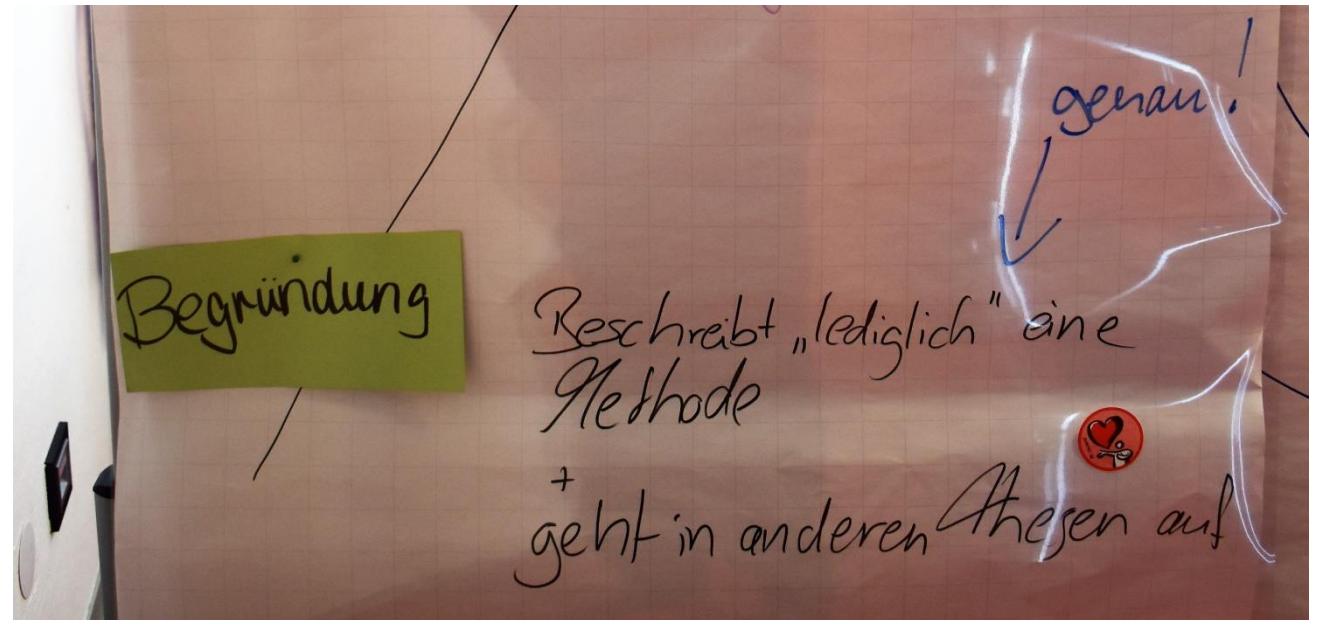
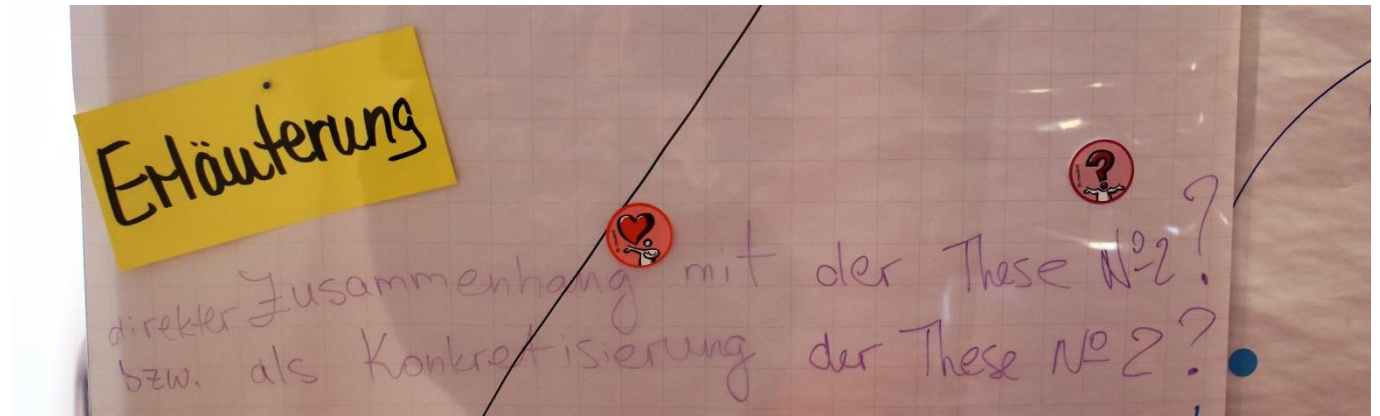


**Begründung**

- Wertschätzung / Achtung / Respekt der Bewohner\_innen
- Stigmatisierung entgegen wirken
- Ermöglichung positiver Erfahrungen
- Wirken erfahren / (Selbst-)wirksamkeit : es lohnt sich, sich zu beteiligen

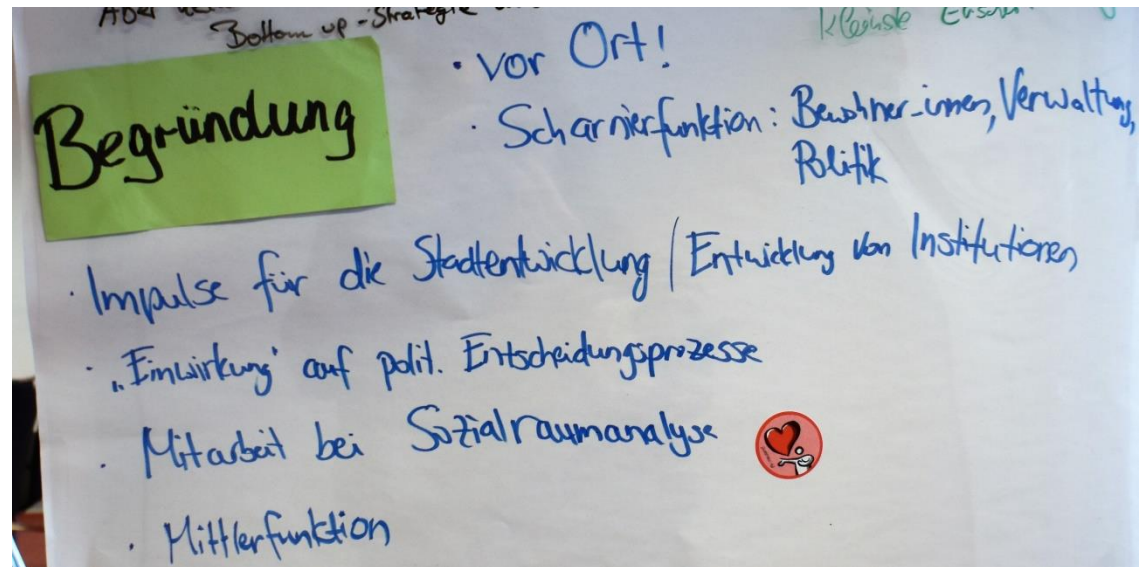
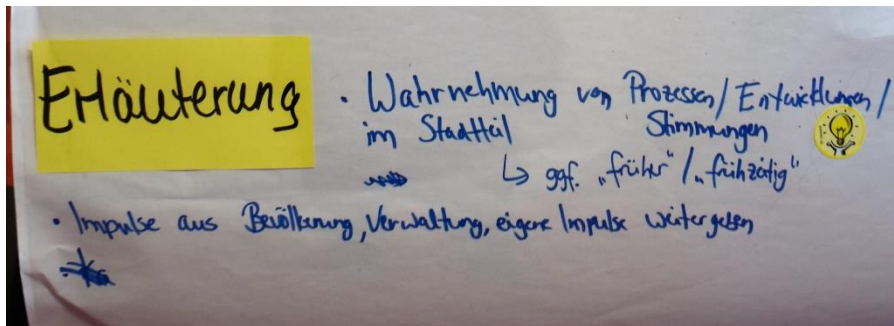
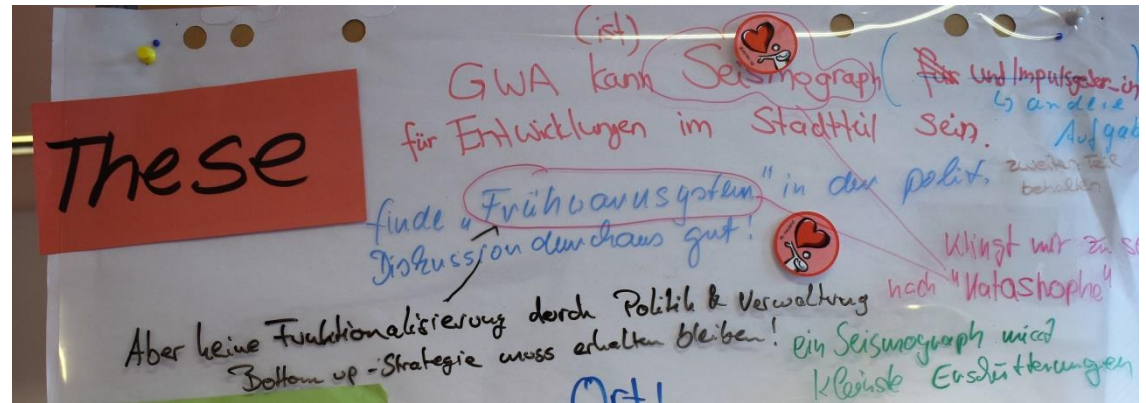


**These 13: GWA unterstützt  
durch eine „doppelte“  
Aktivierung sowohl  
Institutionen als auch  
Bewohner\_innen bei der  
Gestaltung des  
Gemeinwesens.**





**These 14: GWA ist „Frühwarnsystem“ für problematische Entwicklungen im Stadtteil und Impulsgeberin für Lösungsansätze.**



Das wäre eine andere Perspektive  
 Gemeint ist vermutlich: GWA soll nachhaltig (ökologisch) ausgelegt sein

# These

GWA fördert Nachhaltigkeit

- ökologische Nachhaltigkeit !!!
- kulturelle & sozial

brauchen wir diese These ?? → ja / nein  
 kommt auf die Auslegung an

Fortsetzung der These: Nachhaltig können die Ergebnisse der Veränderungs- / Gestaltungsprozesse sein, wo die Betroffene / Bewohner diese Prozesse mittragen, sowie in Zukunft optimieren können, (mit Felber)

\* Mittel und Inhalt!

These 15: GWA wirkt nachhaltig.

# Erläuterung

- Gemeinwohlökonomie (nach Felber)
- Entwickeln von Handlungsoptionen (Kultur, Soziales, Ökonomie)
- Berücksichtigung ökologischer und regionaler Aspekte
- Partizipation:  
 GWA fördert Nachhaltigkeit durch partizipatives Vorgehen.

nachhaltig inner Prozesse bei den Menschen anstieren!

# Begründung

- Förderung lokaler Ökonomie
- gesellschaftliche Teilhabe

x nachhaltig ist alles was passiert!

## **Vielen Dank für Ihre Teilnahme am Workshop!**

Bei Rückfragen steht Ihnen gerne die GWA-Serviceestelle unter [gemeinwesenarbeit@lagsbh.de](mailto:gemeinwesenarbeit@lagsbh.de) oder 069/257828-50 zur Verfügung.

**Wir freuen uns, Sie auf weiteren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!**